



Jahresbericht 2020

2020



DIE STIFTUNG ILGENHALDE IM JAHR DER PANDEMIE BERICHT DES STIFTUNGSRATES

Der Jahresbericht 2019 war kaum fertig, da kam die Pandemie und für uns alle eine völlig neue Situation. Es ist dem umsichtigen, vorausschauenden Handeln von Marco Camus und seinen Geschäftsleitungsmitgliedern zu verdanken, dass wir Covid-19 bisher in der Stiftung ILGENHALDE ohne grösseren Schaden bewältigen konnten. Einige Mitarbeitende mussten zwar in Quarantäne, die Schule war während des ersten Lockdowns geschlossen und für kurze Zeit mussten wir den Mittagstisch in der ILGENHALDE in Fehraltorf aussetzen. Einfach war es nicht, fehlten doch zu Beginn Schutzkleider, Masken und Desinfektionsmittel. Und ausser uns dachte vorerst niemand daran, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu den vulnerablen Personen gehören. Im Namen des Stiftungsrats danke ich an dieser Stelle der Geschäftsleitung unter der Leitung von Marco Camus und allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement in dieser schwierigen Zeit: Disziplin, Achtsamkeit und Verzicht haben sie an den Tag gelegt, um unsere Klientinnen und Klienten zu schützen. Wir sind dankbar dafür und auch, dass heute alle diejenigen, die sich entschieden haben, die Impfung anzunehmen, auch geimpft sind. Das entspannt die Situation wesentlich, und jetzt können wir uns wieder Fragen der Organisation und unserem Befinden zuwenden. Denn dieses Virus hat mit uns allen etwas gemacht, es hat unsere Perspektiven verändert, es hat uns dazu gezwungen zu überlegen, was denn nun wichtig ist oder eben nicht. Wo liegen die Chancen in einer solchen Situation, für die Institution, aber auch für uns

persönlich? Immer noch müssen wir auf vieles verzichten, was bisher selbstverständlich zugänglich war. Auch heute noch können wir mit der Kollegin, dem Kollegen weder einen Kaffee noch ein Bier trinken gehen, die Restaurants, Bars etc. sind immer noch geschlossen und draussen ist es noch kühl. Aber: In jeder herausfordernden Situation gibt es auch Chancen. Unsere Kreativität erlaubt uns, viele erfüllende Dinge zu tun, zu organisieren, einfach anders, als wir es gewohnt sind, aber nicht weniger sinnstiftend – oder vielleicht sogar mehr? Auch in der Stiftung haben wir einiges ändern müssen: Während des Lockdowns der Schule haben die Lehrenden in den Wohngruppen mitgearbeitet bzw. ausgeholfen. Das hat dazu geführt, dass man sich gegenseitig besser kennenlernte, das gegenseitige Verständnis gewachsen ist und die Kommunikation direkter und offener wurde, und ich glaube, dass auch die Arbeitszufriedenheit heute grösser ist. Auch in der Krise hat sich die neue Organisation bewährt, und doch gibt es das Bedürfnis nach gewissen Anpassungen. Der Prozess ist initiiert und der Stiftungsrat geht davon aus, dass dieser Prozess Ende 2021 abgeschlossen sein wird.

Der Stiftungsrat hat im Berichtsjahr vier ordentliche Sitzungen durchgeführt, die dazu dienten, die anstehenden Geschäfte abzuwickeln. Dazu gehörten die Abnahme der Jahresrechnungen und des Jahresberichtes, die Genehmigung der Budgets für die drei Institutionen ILGENHALDE, ILGENMOOS und ILGENPARK, die Wahl der Revisionsstelle, die Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden, die Kontrolle der Geschäftsabläufe sowie das Beurteilen von Risiken. Der Quästor des Stiftungsrats führte im vergangenen Jahr in Absprache mit der Revisionsstelle BDO AG keine Prozesskontrollen durch. Der Grund ist das IT-Projekt, über welches der Stiftungsrat im Grundsatz im Berichtsjahr entschieden hat. Mit diesem Projekt soll die historisch entstandene IT-Landschaft in ein tragfähiges System überführt werden, welches unseren Mitarbeitenden eine effiziente und sichere Arbeitsweise ermöglichen wird. Sobald die Umsetzung erfolgt ist, werden die Prozessprüfungen wieder aufgenommen.



Bauten

Die zweite Etappe der Erstellung der Wohnhäuser in der ILGENHALDE konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Planmässig sind die Wohngruppen im ersten Quartal um- und eingezogen. Kleinere Mängel wurden behoben, die Umgebungsarbeiten wurden abgeschlossen und im Mai 2020 von der Baukommission abgenommen. Die Bauabrechnung wurde im Herbst fertiggestellt und dem Kanton Zürich eingereicht. Die Mitglieder der Baukommission und deren Vorsitzender, Albin Bannwart, wurden für die ausgezeichnete Arbeit verdankt.

Personelles

Im Herbst hat Erich Bolt, Leiter Dienste, die Stiftung ILGENHALDE wieder verlassen. Der Stiftungsrat dankt ihm für die geleisteten Dienste und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft. Die Stelle wurde neu ausgeschrieben und ist mittlerweile wieder besetzt.

Der Stiftungsrat hat auf Antrag der Geschäftsleitung ein neues Personal- und Arbeitszeitreglement verabschiedet und es auf den 1. Januar 2021 in Kraft gesetzt.

Ausblick

Wir schauen vorwärts und nehmen alles rund um die Pandemie als Chance und nicht nur als Risiko und Gefahr wahr, für unsere Klientinnen und Klienten, für unsere Mitarbeitenden und für jede und jeden von uns auch persönlich. Nehmen wir Tag für Tag, was auf uns zukommt, mit der notwendigen Achtsamkeit und Gelassenheit. Stellen wir uns den Herausforderungen mutig, ohne zu murren. Auch wenn es nicht immer einfach ist: Wir sind eine Gemeinschaft, und als solche haben wir die Kraft, auch Unvorhergesehenes zu meistern. In diesem Sinne ein grosses Dankeschön an meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat, an die Geschäftsleitung und ihren Vorsitzenden sowie an alle Mitarbeitenden der drei Standorte ILGENHALDE, ILGENMOOS und ILGENPARK. Nicht zu vergessen, auch einen grossen Dank an die Freiwilligen und die treuen Spenderinnen und Spender, die an uns denken und uns mit viel Goodwill unterstützen.

Stiftung ILGENHALDE



Dr. Christiane Roth, Präsidentin



STIFTUNG ILGENHALDE

CHANCEN ERKENNEN – CHANCEN NUTZEN

In der Rückschau könnte man das Jahr 2020 als ein annus horribilis, ein schreckliches Jahr, bezeichnen – dies wäre jedoch ein sehr einseitiger Blick und würde zu kurz greifen. Die Pandemie hatte zwar auch uns fest in ihrem Würgegriff, mal enger, mal lockerer, und dennoch haben wir es geschafft, trotz zweier Lockdowns, dem Ganzen etwas Positives abzugewinnen. Der vorliegende Jahresbericht soll daher unter dem Motto «Chancen» aufzeigen, wie alle Standorte der Stiftung als lernende Organisationen aus den teilweise schwierigen Umständen das Beste gemacht haben und welche der Lehren daraus für uns zukunftsweisend sein werden.

Die vielen Monate des Stillstandes und der Isolation haben den im letzten Jahr begonnenen Kulturveränderungsprozess verlangsamt und teilweise ins Stocken gebracht – auf den ersten Blick ärgerlich, von Nahem betrachtet jedoch heilsam und wertvoll. Vieles konnte sich so in Ruhe etablieren, Strukturen konnten sich bewähren und Zusammenarbeitsformen und Arbeitsbeziehungen festigen. Die vor etwas mehr als einem Jahr gebildete Geschäftsleitung ist heute geübt darin, auch unter erschwerten Bedingungen konsensfähige Lösungen zu finden, den Mitarbeitenden Halt und Struktur zu geben und flexibel auf neue Gegebenheiten zu reagieren. Dieser Reifeprozess, der unter normalen Umständen Jahre gedauert hätte, konnte innert weniger Monate – dank der Pandemie quasi im «Schnellbrüter» – vollzogen werden.

Es ist schön zu sehen, wie viel Solidarität zwischen den Bereichen in Zeiten personeller Engpässe entstanden ist und wie gut die Zusammenarbeit zwischen Wohnen und Tagesstruktur, Wohnen und Schule heute ist. Die vielen Perspektivenwechsel haben mancherorts den Weg für neue Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit geebnet.

All die vielen positiven Effekte konnten nur entstehen, weil wir kaum Covid-19-Fälle zu verzeichnen hatten. Dies dank der enormen Disziplin unserer Mitarbeitenden, welche auch in ihrem privaten Umfeld vorsichtig agieren, und dank der bereits sehr frühen und sehr konsequent eingeführten Schutzmassnahmen. «Die Pandemie ist fertig, wenn sie fertig ist», so hat es Dr. med. Linda Nartey, Vorsteherin Kantonsarztamt des Kantons Bern, an einer Pressekonferenz des BAG ausgedrückt. Darum werden wir umsichtig und mit der nötigen Sorgfalt weiterarbeiten, bis Entwarnung gegeben werden kann.

Dennoch können wir es kaum erwarten, wieder in einem «normaleren» Rahmen gemeinsam an den begonnenen Themen weiterzuarbeiten, Strukturen feinzustimmen und agogisch-pädagogische Schwerpunkte zu setzen. Geduld ist gefragt und auch ein Stück weit Demut den neuen Umständen gegenüber – Lernfelder, die wir zwar nicht freiwillig gesucht haben, aber in denen wir uns immer besser bewegen können.

Der Ausblick stimmt zuversichtlich: Wenn es uns gelingt, die gemachten Erfahrungen in die Zukunft zu retten und alte Muster zu prüfen und wo nötig loszulassen, werden wir als Stiftung gestärkt aus einer (hoffentlich) einmaligen Situation herauskommen. Die gemachten Erfahrungen, der Vertrauensaufbau zwischen den Bereichen und Standorten sowie die möglich gewordenen Perspektivenwechsel werden uns helfen, die Zusammenarbeit noch stärker zu intensivieren und interdisziplinär zum Wohle unserer Klientinnen und Klienten das bestehende Angebot weiterzuentwickeln.

Marco Camus, Vorsitzender der Geschäftsleitung



ILGENHALDE SCHULE IN DER PANDEMIE – RAUM FÜR NEUES SCHAFFEN

Mit allen Kindern gemeinsam die Woche in der Aula starten, fröhliches Planschen und Spritzen im Hallenbad geniessen, die Zutaten für den Geburtstagskuchen selbständig im Dorf einkaufen, die Kinder und ihre Familien am ILGENHALDE-Fest begrüessen und auf dem Winterausflug Gemeinschaft sowie besondere Erlebnisse schaffen – all das und mehr wurde im Jahr 2020 radikal gestrichen. Wo liegen da die Chancen?

Am 16. März letzten Jahres schlossen sich die Türen des Schulhauses. Einige Kinder wurden zuhause betreut, andere verbrachten die Zeit des Lockdowns auf den Wohngruppen. Die Mitarbeitenden der Schule und der Therapie wurden auf die Wohngruppen umverteilt, um diese zu unterstützen. So entstanden von heute auf morgen neue Teams. Flexibilität und Organisation waren gefragt, um gute Arbeitsabläufe und eine erfolgreiche, sichere Zusammenarbeit zu gewährleisten. Spannende, horizontweiternde Einblicke in ein nahes und doch in vielerlei Hinsicht andersartiges Arbeitsfeld wurden geschaffen, und es entstanden viele Möglichkeiten des Austauschs zwischen den Fachpersonen. Acht Wochen später öffneten sich die Türen der Schule wieder, und dennoch war scheinbar nichts mehr wie zuvor.

Für viele unserer Kinder, die durch eine Wahrnehmungsstörung eingeschränkt sind, stellten die Hygienemasken der Erwachsenen eine zusätzliche Herausforderung dar. Umso wichtiger wurde es für die Mitarbeitenden, klare Wege der Kommunikation zu finden. Besonders heraus-

gefordert waren diesbezüglich die Logopädinnen, die beispielsweise für Übungen im Bereich der Artikulation oder Mundmotorik nicht länger auf ihr eigenes Mund-Vorbild zurückgreifen konnten und stattdessen Alternativen in Form von geeigneten Bildern oder anderen Arbeitsmaterialien finden mussten. Auch kleine Veränderungen erforderten eine entsprechende Berücksichtigung der Unterrichtsplanung wie zum Beispiel das Desinfizieren von Arbeitsmaterialien nach jeder Benutzung.

Das Anliegen, trotz der neuen Situation geeignete Therapie- und Arbeitsmethoden für alle Kinder zu ermöglichen, forderte und förderte die Kreativität der Mitarbeitenden in jedem Bereich der Schule. Für die gestrichenen Schwimmlektionen fanden sich neue Gelegenheiten, Bewegung in den Stundenplan einzufügen. Das grosszügige ILGENHALDE-Areal wurde neu genutzt und füllte sich mehr und mehr mit Kindern. Originelle Aktivitäten im Freien ersetzten erfolgreich einen Ausflug.

Der Wunsch, Gemeinsamkeit trotz physischer Distanz herzustellen, begleitete uns ebenso in diesem Jahr. An die Stelle gemeinsamer Schulhausanlässe traten Möglichkeiten der individuellen Gestaltung. So wurden beispielsweise in der Adventszeit unterschiedliche Aktivitäten in verschiedenen Räumen angeboten. Getrennt und doch gemeinsam bewirkten die Kinder und die Mitarbeitenden, dass Adventsstimmung das ILGENHALDE-Areal erfüllte.

Das Leben während der Pandemie in der engen Zusammenarbeit von Wohnen, Schule und Therapie förderte unsere Innovationsfähigkeit und schuf Raum für neue Erfahrungen und Zusammenarbeitsformen, die unsere Kultur auch in Zukunft prägen werden: Stress bei Übergängen muss nicht sein, Ruhe ohne Zeitdruck in den Abläufen ist bereichernd für alle, und Offenheit im Denken kann Neues erschaffen. Der Zwang zum Überdenken gewohnter Abläufe und Strukturen war eine grosse Chance und ermöglichte Einsichten, die wir gerne mit in die nächsten Jahre nehmen.

Melanie Steiner, Sozialpädagogin Schule



ILGENMOOS MIT CHANCEN AUS DER KRISE

Vor über einem Jahr dachten wohl die meisten Menschen in der Schweiz, dass eine Grippe rund um den Erreger Sars-CoV-2 in Asien nicht viel mit uns zu tun habe. Drei Monate später stand man vor der Tatsache, dass das Virus nicht vor den Landesgrenzen Halt macht. Und auch zu diesem Zeitpunkt war es wohl niemandem so richtig klar, welche Auswirkungen die darauffolgende Pandemie auf sämtliche Lebensbereiche haben könnte.

Im März 2020 entschied sich die Geschäftsleitung des ILGENMOOS für einen Lockdown und damit für eine Weiterführung der Kernaufgaben in einer stark angepassten Betriebsform. Anfangs noch zögerlich, dann aber zunehmend und dichter, folgten Merkblätter, Anweisungen und Informationsschreiben von Bund und Kanton, welche genau geprüft und umgesetzt werden mussten. Dies taten wir Schritt für Schritt, und so entwickelten wir eine gewisse Kompetenz in einer neuen Herausforderung, konnten zielführende Schritte zeitnah umsetzen und immer wieder Halt durch einen entsprechend kommunizierten Rahmen vermitteln. Im Sinne der Prävention wurden Schutzkonzepte erstellt und Massnahmen entwickelt, welche bei einem Ausbruch der Infektion im ILGENMOOS schnell umgesetzt werden konnten.

Nach einer kurzen Rückkehr in eine neue Normalität wurde die Umsetzung der Kernaufgaben Anfang November 2020, aufgrund der steigenden Fallzahlen, wiederum in eine angepasste Betriebsform überführt. Im grossen Unterschied zum Lockdown im März konnten wir nun

aber auf Erfahrungen und die daraus gewonnenen Erkenntnisse zurückgreifen, wodurch sich die Weiterführung der Kernaufgaben unter den besonderen Umständen noch besser an den Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten orientierte.

Mittlerweile sind wir Semiprofis in der Bewältigung eines Ereignisses mit nicht erahnten Auswirkungen und Dimensionen. Und wir machen es gut. Weder die Klientinnen und Klienten noch unsere Mitarbeitenden konnten sich in einem Vorlauf auf diese Situation vorbereiten, trotzdem meisterten sämtliche Personen die Herausforderung sehr gut.

Neben den ganzen unangenehmen und vor allem einschränkenden Auswirkungen auf so viele Aspekte der Lebensqualität haben wir als Institution in einer Krisensituation die Chance genutzt, als lernende Organisation mit Kopf, Herz und Hand eine nicht vorstellbare ausserordentliche Lage erfolgreich zu bewältigen. Die gesammelten Erfahrungen aus der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit wie auch im Thema der agogischen Qualität fliessen als wichtige Inhalte in Weiterentwicklungen mit ein. Rund um die Entwicklung und Umsetzung von notwendigen Schutzmassnahmen reicherte sich unser Erfahrungsrucksack mit den gewonnenen Erkenntnissen an und lässt uns in dieser Hinsicht gestärkt aus dieser Situation hervorgehen.

Ein Schutzkonzept ist nur so gut, wie es im Alltag auch aktiv gelebt wird. Auch wenn das Ausbleiben einer Infektionswelle im ILGENMOOS wahrscheinlich an eine «rechte» Portion Glück gekoppelt gewesen ist, so ist es vor allem der Beitrag unserer Mitarbeitenden, die ihren Teil täglich mit einem hohen Verantwortungsbewusstsein leisten. Dank ihrem Engagement in der sorgsam und umsichtigen Begleitung vermitteln sie den Klientinnen und Klienten auch in dieser schwierigen Zeit Halt und Orientierung und damit auch Lebensqualität.

Michael Sieber, Bereichsleiter Tagesstruktur



ILGENPARK

DIE WELT HAT SICH VERÄNDERT!

So auch der Alltag im ILGENPARK. Die Tagesstruktur wird zweimal geschlossen, Klientinnen und Klienten werden in den jeweiligen Wohngruppen betreut. Soziale Kontakte sind nur noch bedingt oder eingeschränkt möglich, Ausflüge sind nur unter Einhaltung von strengen Regeln erlaubt, und Einkäufe oder Restaurantbesuche werden unerreichbar. Die Arbeitszeiten der Mitarbeitenden verändern sich enorm. So präsentiert sich der Alltag von einem Tag auf den anderen. Radikale Einschnitte in das Leben jedes Einzelnen! Zudem sind Gefühle der Ungewissheit, der Unsicherheit und der Ratlosigkeit stetige Begleiter.

«Chancen», das Motto des Jahresberichts, sind laut Definition günstige Gelegenheiten oder Möglichkeiten, etwas Bestimmtes zu erreichen. Wie aber lässt sich dies mit der vorherrschenden Situation des Stillstands in Verbindung bringen?

Betrachtet man die Gesamtsituation differenziert, so ist die Entschleunigung ein erstes Stichwort, das immer wieder in den Vordergrund rückt. Bereits nach kurzer Zeit hat sich in allen Wohngruppen eine gewisse Art von Wochenendstimmung eingestellt. Befürchtungen, dass der Wegfall der bisherigen Strukturen immense Herausforderungen mit sich bringen könnte, erwiesen sich glücklicherweise als unbegründet. Es war eher zu sehen, dass es sehr vielen Klientinnen und Klienten entgegenkam, neue und vor allem zwangsfreie Strukturen erleben zu können.

Die Bedürfnisse haben sich verändert

Nicht nur auf diesem Hintergrund basieren erste Bestrebungen, neue Wege zu gehen, den Klientinnen und Klienten einen adäquaten Alltag zu bieten, ihre veränderten Bedürfnisse wahrzunehmen und in die Gestaltung von Strukturen einfließen zu lassen.

Der Stillstand des Alltags ist eine erste grosse Chance, eine günstige Gelegenheit, Veränderungen anzuregen und voranzutreiben. Die Struktur des Bereichs Arbeit wird in diesem Zuge umgestaltet und ein neues Konzept erarbeitet, das den Menschen mit all seinen Facetten in den Fokus stellt. Ohne eine Schliessung der Tagesstruktur und die damit vorhandenen zeitlichen Ressourcen, wäre eine solch weitreichende Veränderung nicht möglich gewesen.

Die Tagesstruktur hat sich verändert

Leider musste der Betrieb der Tagesstruktur im Spätsommer bereits nach zweimonatiger «Probephase» wieder eingestellt werden, und die Betreuung sowie Begleitung mussten erneut in den Räumlichkeiten der Wohngruppen stattfinden. Dennoch hat sich in der kurzen Zeit gezeigt, dass der eingeschlagene Weg in die richtige Richtung führt. Die wertvollen Beobachtungen und Erkenntnisse sollen zum einen in diverse Anpassungen einfließen und zum anderen ein weiteres Umdenken anregen.

Entschleunigung ist auch ein grosses Stichwort in der Zusammenarbeit der Bereiche Wohnen und Tagesstruktur. Wann hatte man in der Vergangenheit die Möglichkeit, sich intensiv und über einen längeren Zeitraum mit den Kolleginnen und Kollegen des jeweiligen anderen Bereichs auszutauschen, sich gemeinsam mit «brennenden» Themen auseinanderzusetzen oder einfach gemütlich einen Kaffee zu trinken, ohne dabei den Zeitdruck im Nacken zu haben?

Die Zusammenarbeit hat sich verändert

Der Stillstand bietet auch hier ungeahnte, günstige Gelegenheiten, «Chancen», sich gegenseitig besser kennenzulernen, die eigenen Erfahrungen bereichsübergreifend

auszutauschen und die Besonderheiten des anderen Bereichs zu erfahren. Ein neues Verständnis für den anderen hat sich dabei scheinbar unbemerkt entwickelt. Für die Zukunft gilt es, die immens wichtige enge Zusammenarbeit, das gegenseitige Verständnis und den wertvollen Austausch zu konservieren, weiterzuführen und zu vertiefen, um den Klientinnen und Klienten jeden Tag gerecht werden zu können.

Jede einzelne Person ist wichtig!

Der allgemeine Umgang mit dem abrupten Stillstand, mit den damit verbundenen Einschnitten und vor allem der Einsatz, die Disziplin und die Flexibilität jeder einzelnen Person haben gezeigt, dass wir gemeinsam Krisen meistern können. Dieses Gemeinschaftsgefühl wollen und müssen wir bewahren, um positiv in die Zukunft zu blicken und bevorstehende Aufgaben gemeinsam angehen zu können.

Trotz der schwierigen Zeit lassen sich viele positive Aspekte beobachten, die augenscheinlich den Klientinnen und Klienten zugutekommen. «Chancen», die sich durch den Stillstand ergeben haben, wurden erkannt, Rückschlüsse gezogen und notwendige Veränderungen umgesetzt. Schenkt man heute den vielen verschiedenen Forschern das Vertrauen, so wird es wieder eine Art von Normalität geben. Wie diese aussehen wird und wann diese gelebt werden kann, lässt sich zum heutigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

Schlussendlich lässt sich aber ein zukunftsweisendes Fazit aus der Vergangenheit ableiten:

Der ILGENPARK kann und wird sich auch weiterhin verändern!

Stephan Hölzle, Bereichsleiter Tagesstruktur

JAHRESRECHNUNG 2020

KOMMENTAR

Die Stiftung ILGENHALDE betreut und fördert Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen. Für Kinder und Jugendliche bietet die ILGENHALDE in Fehraltorf Schule, Wohnen und Tagesstruktur an, während für Erwachsene der ILGENPARK in Ramsen und das ILGENMOOS in Effretikon die Angebote Wohnen und Tagesstruktur beinhalten. Für diese drei Institutionen sowie die Stiftung werden gesonderte Betriebsrechnungen geführt.

Die Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich. Sie sind jeweils für drei Jahre gewählt (Amtsdauer April 2018 bis April 2021). Die zur Erfüllung des Stiftungszweckes notwendigen finanziellen Mittel werden durch die Stiftung, insbesondere aber durch die Standortkantone Schaffhausen und Zürich erbracht (Betriebs- und Baubeiträge).

Für die beiden Erwachseneninstitutionen sind mit den zuständigen kantonalen Sozialdirektionen Leistungsvereinbarungen mit Pauschalen pro Bewohner abgeschlossen. Bei effizientem Einsatz der finanziellen Mittel sowie bei vorgegebener Auslastung der Betreuungsplätze arbeiten die Betriebe selbsttragend. Gewinne oder Verluste der Betriebsrechnungen sind über einen reglementierten Schwankungsfonds abzurechnen. Die Betriebe des Erwachsenenbereichs verfügen per Ende Berichtsjahr über positive Bestände in ihren Schwankungsfonds. Im Bereich Kinder und Jugendliche (Schulheim) liegt eine Betriebsbewilligung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich vor. Soweit die Vorgaben erfüllt werden, übernimmt der Kanton das entstehende Defizit. Bis und mit dem Betriebsjahr 2012 wurde auch das Schulheim über Leistungspauschalen finanziert. Die in den Schwankungsfonds eingeflossenen Mittel hat der Kanton bis auf einen bis heute unveränderten Restbestand von 0,25 Mio. Franken zurückgefordert.

Die Betriebe waren im Berichtsjahr durch die Covid-19-Schutz- und Hygienemassnahmen zusätzlich und erheblich belastet. Gleichwohl erzielten alle drei Institutionen bessere Betriebsergebnisse als budgetiert. Ermöglicht wurden die erfreulichen Resultate durch einen wirkungsvollen Einsatz der betrieblichen Ressourcen sowie durch eine insgesamt sehr gute Belegung. Im Kinder- und Jugendbereich (ILGENHALDE) musste der Kanton zwar ein Defizit von 7,9 Mio. Franken ausgleichen. Die Höhe des Kantonsbeitrags blieb aber um gut 1,0 Mio. Franken unter dem erwarteten Zuschuss. Im Erwachsenenbereich übertraf das ILGENMOOS die Erwartung, indem anstelle des budgetierten Verlustes von 0,1 Mio. Franken eine «rote Null» resultierte. Diese ist durch den vorhandenen Schwankungsfonds gut gedeckt. Ebenfalls besser als erwartet schloss der ILGENPARK ab, wurde doch anstelle des budgetierten Gewinns von 0,1 Mio. Franken ein solcher von 0,4 Mio. Franken erzielt. Entsprechend gestärkt geht die Schwankungsreserve in das neue Berichtsjahr.

Das Bauprojekt «Ersatzneubau Wohnhäuser ILGENHALDE» wurde im Berichtsjahr fertiggestellt und etappiert in Betrieb genommen. Der in Aussicht stehende Staatsbeitrag sowie das tolle Fundraising-Ergebnis garantieren eine Finanzierung, die der Stiftung auch für die künftige Entwicklung genügend Handlungsspielraum belassen wird. Die Werte der genutzten Gebäude sind den einzelnen Institutionen zugewiesen, womit die Gebäude zu Lasten der jährlichen Betriebsbeiträge der Kantone verzinst und amortisiert werden. Gestützt auf die Grundsätze der Rechnungslegung (Swiss GAAP FER sowie Vorgaben der Subventionsgeber) ist nachzuweisen, dass die Baubeiträge von Bund (bis 2007) und Kantonen über bestimmte Jahre zweckgebunden sind. Die daraus per Ende

Berichtsjahr bestehenden Eventualverpflichtungen gegenüber dem Bund und den Kantonen sind in den Bilanzen der einzelnen Institutionen ausgewiesen.

Alle drei Institutionen pflegen anerkannte Qualitätsmanagementsysteme (QM). Die QM werden derzeit überarbeitet und modernisiert. Gleiches gilt für die Neugestaltung der Informatik-Infrastruktur mit dem Ziel, von allen drei Standorten her auf die Daten und Programme zugreifen zu können. In der Folge ist das Controlling-System anhand aussagekräftiger Kennzahlen im Finanz- und Personalwesen neu zu konzipieren. Dies mit dem Ziel, die Führungs- und Aufsichtsfunktion der Stiftung nachhaltig zu unterstützen. Die erforderlichen Kontrollsysteme (IKS und Risikobeurteilung des Stiftungsrates) sind dokumentiert (vgl. Anhang zur Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle). Aufgrund der neuen Führungsstruktur, der Anwendung zeitgemässer Betreuungskonzepte sowie steter Erneuerung der Infrastruktur verfügt die Stiftung über eine solide Grundlage, um künftigen Herausforderungen dynamisch zu begegnen.

Heini Heller, Quästor

Weitere Informationen finden Sie unter www.stiftungilgenhalde.ch

JAHRESRECHNUNG GESAMTBILANZ

Auf den nächsten Seiten finden Sie einen Auszug aus unserer Jahresrechnung. Weitere Informationen finden Sie unter www.stiftungilgenhalde.ch. Der auf Seite 21 abgebildete Revisionsbericht der BDO AG bezieht sich auf die ordentliche Revision der gesamten Jahresrechnung per 31.12.2020, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang.

	31.12.2020 (in CHF)	31.12.2019 (in CHF)
Flüssige Mittel	3'896'311.17	6'225'699.19
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	2'737'146.00	2'399'040.00
Forderungen aus erbrachten Leistungen	1'983'058.75	2'194'448.60
Übrige Forderungen	131'853.05	77'041.60
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2'873'738.54	167'055.24
Ausstehende Betriebsbeiträge Gemeinwesen	1'236'205.83	1'437'754.64
Umlaufvermögen	12'858'313.34	12'501'039.27
Finanzanlagen	56'054.35	113'055.35
Übrige Sachanlagen	3'470'419.69	3'149'251.34
Grundstücke und Bauten	44'599'781.30	30'324'842.42
Sachanlagen im Bau	0.00	12'361'231.68
Wertberichtigungen Sachanlagen	-31'700'753.37	-22'379'760.45
Anlagevermögen	16'425'501.97	23'568'620.34
Eventualverpflichtungen	13'027'966.70	7'821'080.10
TOTAL AKTIVEN	42'311'782.01	43'890'739.71
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	459'016.06	625'975.90
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	268'852.87	234'897.16
Vorauszahlungen Investitionsbeiträge Gemeinwesen	0.00	3'100'000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	245'080.25	212'935.68
Kurzfristiges Fremdkapital	972'949.18	4'173'808.74
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5'825'000.00	7'105'000.00
Leasingverbindlichkeiten Heizungsanlage	204'356.00	267'304.00
Langfristiges Fremdkapital	6'029'356.00	7'372'304.00
TOTAL FREMDKAPITAL	7'002'305.18	11'546'112.74
Zweckbestimmte Fonds	1'091'094.44	3'645'446.07
Schwankungsfonds Betriebsbeiträge	1'359'346.85	1'170'273.44
Fondskapital	2'450'441.29	4'815'719.51
TOTAL FREMD- UND FONDSKAPITAL	9'452'746.47	16'361'832.25
Stiftungskapital	5'526'092.16	5'526'092.16
Betriebskapital Institutionen	10'087'498.63	10'062'326.68
Freies Kapital	4'053'236.57	3'823'337.54
Gebundenes Kapital	41'000.00	41'000.00
Jahresergebnis	123'241.48	255'070.98
Organisationskapital	19'831'068.84	19'707'827.36
Eventualverpflichtungen	13'027'966.70	7'821'080.10
TOTAL PASSIVEN	42'311'782.01	43'890'739.71

GESAMTERFOLGS- RECHNUNG

	2020 (in CHF)	2019 (in CHF)
Zuwendungen (zweckgebunden Betriebe)	28'211.27	80'652.10
Zuwendungen (Stiftungszweck)	48'549.62	61'210.90
Ertrag Fundraising Bauprojekte (zweckgebunden)	0.00	6'800.00
Legate, Vermächtnisse (frei)	0.00	0.00
Erhaltene Zuwendungen	76'760.89	148'663.00
Betriebsertrag	11'040'591.55	10'345'582.80
Betriebsbeiträge Kantone	16'721'838.58	15'850'494.79
Differenz Betriebsbeiträge Vorjahre	-158'852.30	0.00
Miet-/diverser Ertrag	545'088.58	537'821.67
Ertrag aus erbrachten Leistungen	28'148'666.41	26'733'899.26
BETRIEBSERTRAG	28'225'427.30	26'882'562.26
Personalaufwand	-23'884'366.40	-22'508'211.93
Sachaufwand	-1'220'167.48	-1'099'593.34
Unterhaltsaufwand	-1'251'978.71	-1'393'600.15
Auslagen Betreute	-132'510.09	-121'890.95
Verwaltung	-361'764.00	-340'013.78
Abschreibungen	-997'124.92	-797'652.56
Verwendung Spenden	-2'582'562.90	-5'448.30
Direkter Leistungsaufwand	-30'430'474.50	-26'266'411.01
Verwaltungsaufwand Stiftung	-14'099.10	-11'941.95
Sammelaufwand Stiftung	-17'799.80	-18'199.65
Administrativer Aufwand	-31'898.90	-30'141.60
BETRIEBSERGEBNIS	-2'236'946.10	586'009.65
Finanzertrag	101'945.46	208'496.40
Finanzaufwand	-107'036.10	-117'490.77
Finanzergebnis	-5'090.64	91'005.63
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL	-2'242'036.74	677'015.28
Zuweisung (-)/Verwendung (+) zweckgebundene Fonds	2'554'351.63	-82'003.80
Zuweisung (-)/Entnahme (+) Schwankungsfonds Vorjahre	158'852.30	0.00
Zuweisung (-)/Entnahme (+) Schwankungsfonds	-347'925.71	-339'940.50
Veränderung Fondskapital	2'365'278.22	-421'944.30
JAHRESERGEBNIS	123'241.48	255'070.98
Zuweisung (-)/Entnahme (+) freies Kapital	-108'586.48	-229'899.03
Zuweisung (-)/Entnahme (+) gebundenes Kapital	-14'655.00	-25'171.95
	0.00	0.00

ERFOLGSRECHNUNG

STIFTUNGSTÄTIGKEIT

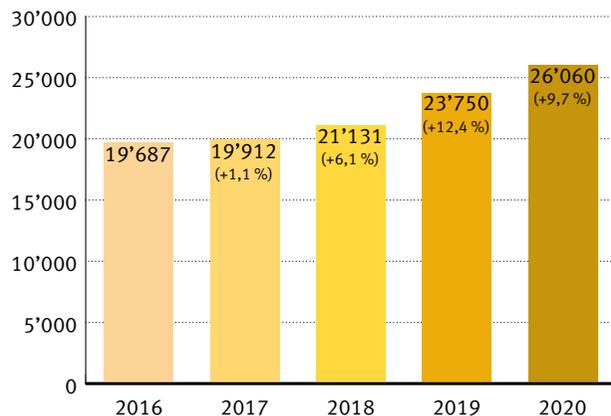
	2020 (in CHF)	2019 (in CHF)
Gaben, Kollekten, Sammelaktionen (frei)	48'549.62	61'210.90
Gaben, Kollekten, Sammelaktionen (Betriebe)	23'722.57	27'522.70
Legate, Vermächtnisse (frei)	0.00	0.00
Fundraising Bauprojekte (zweckgebunden)	0.00	6'800.00
Erhaltene Zuwendungen	72'272.19	95'533.60
TOTAL BETRIEBSERTRAG	72'272.19	95'533.60
Verwendung Spenden	-2'578'776.20	0.00
Verwendung Spenden	-2'578'776.20	0.00
Verwaltungsaufwand Stiftung	-14'099.10	-11'941.95
Sammelaufwand Stiftung		
Aufwand Sammelaktionen	-17'799.80	-18'199.65
Aufwand Fundraising Bauprojekte	0.00	0.00
Administrativer Aufwand	-31'898.90	-30'141.60
BETRIEBSERGEBNIS	-2'538'402.91	65'392.00
Finanzertrag	101'640.81	208'196.40
Finanzaufwand	-9'705.05	-9'366.67
Finanzergebnis	91'935.76	198'829.73
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL	-2'446'467.15	264'221.73
Zuweisung (-)/Entnahme (+) Fonds Bauvorhaben	2'578'776.20	-6'800.00
Zuweisung (-)/Entnahme (+) Fonds Betriebe	-23'722.57	-27'522.70
JAHRESERGEBNIS	108'586.48	229'899.03
Zuweisung (-)/Entnahme (+) freies Kapital	-108'586.48	-229'899.03
	0.00	0.00

BETRIEBSRECHNUNG

ILGENHALDE

SCHULE | INTERNAT | THERAPIE

Effektive Aufenthaltstage (Vertragstage)

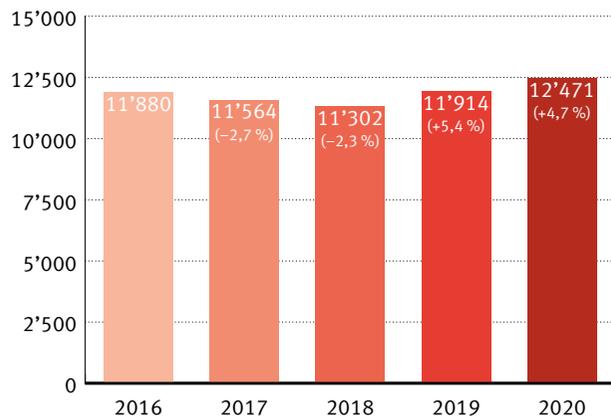


	2020 (in CHF)	2019 (in CHF)
Gaben, Kollekten, Sammelaktionen (zweckgebunden)	918.35	7'200.75
Erhaltene Zuwendungen	918.35	7'200.75
Betriebsertrag	7'355'519.50	6'745'727.85
Betriebsbeiträge Kantone	8'190'303.68	7'532'756.63
Miet-/diverser Ertrag	279'882.70	230'012.71
Ertrag aus erbrachten Leistungen	15'825'705.88	14'508'497.19
BETRIEBSERTRAG	15'826'624.23	14'515'697.94
Personalaufwand	-13'505'376.84	-12'369'012.06
Sachaufwand	-618'661.17	-520'394.24
Unterhaltsaufwand	-562'218.08	-660'885.01
Auslagen Betreute	-97'838.68	-90'022.45
Verwaltung	-212'328.15	-206'780.97
Abschreibungen	-725'195.06	-533'202.51
Verwendung Spenden	-3'786.70	-3'690.60
Direkter Leistungsaufwand	-15'725'404.68	-14'383'987.84
BETRIEBSERGEBNIS	101'219.55	131'710.10
Finanzertrag	304.65	300.00
Finanzaufwand	-89'737.55	-103'328.00
Finanzergebnis	-89'432.90	-103'028.00
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL	11'786.65	28'682.10
Zuweisung (-)/Entnahme (+) zweckgebundene Fonds	2'868.35	-3'510.15
Zuweisung (-)/Entnahme (+) Schwankungsfonds	0.00	0.00
JAHRESERGEBNIS	14'655.00	25'171.95
Zuweisung (-)/Entnahme (+) gebundenes Kapital	-14'655.00	-25'171.95
	0.00	0.00

BETRIEBSRECHNUNG ILGENPARK

WOHNEN UND TAGESSTRUKTUR

Effektive Aufenthaltstage (Vertragstage)



	2020 (in CHF)	2019 (in CHF)
Gaben, Kollekten, Sammelaktionen (zweckgebunden)	588.20	40'666.35
Erhaltene Zuwendungen	588.20	40'666.35
Betriebsertrag	2'015'792.35	1'951'179.45
Betriebsbeiträge Kantone	4'275'863.30	4'004'111.52
Differenz Betriebsbeiträge Vorjahre	-83'623.20	0.00
Miet-/diverser Ertrag	151'299.19	176'299.62
Ertrag aus erbrachten Leistungen	6'359'331.64	6'131'590.59
BETRIEBSERTRAG	6'359'919.84	6'172'256.94
Personalaufwand	-5'084'950.47	-5'021'371.60
Sachaufwand	-317'987.97	-275'076.98
Unterhaltsaufwand	-422'599.34	-437'719.22
Auslagen Betreute	-13'938.25	-29'466.15
Verwaltung	-81'964.46	-50'819.74
Abschreibungen	-163'513.19	-157'562.70
Verwendung Spenden	0.00	-1'757.70
Direkter Leistungsaufwand	-6'084'953.68	-5'973'774.09
BETRIEBSERGEBNIS	274'966.16	198'482.85
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	-4'437.00	-4'268.80
Finanzergebnis	-4'437.00	-4'268.80
ERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG FONDSKAPITAL	270'529.16	194'214.05
Zuweisung (-)/Entnahme (+) zweckgebundene Fonds	-588.20	-38'908.65
Zuweisung (-)/Entnahme (+) Schwankungsfonds Vorjahre	83'623.20	0.00
Zuweisung (-)/Entnahme (+) Schwankungsfonds	-353'564.16	-155'305.40
	0.00	0.00

BETRIEBSRECHNUNG

ILGENMOOS

WOHNEN UND TAGESSTRUKTUR

Effektive Aufenthaltstage (Vertragstage)



	2020 (in CHF)	2019 (in CHF)
Gaben, Kollekten, Sammelaktionen (zweckgebunden)	2'982.15	5'262.30
Erhaltene Zuwendungen	2'982.15	5'262.30
Betriebsertrag	1'669'279.70	1'648'675.50
Betriebsbeiträge Kantone	4'255'671.60	4'313'626.64
Differenz Betriebsbeiträge Vorjahre	-75'229.10	0.00
Miet-/diverser Ertrag	113'906.69	131'509.34
Ertrag aus erbrachten Leistungen	5'963'628.89	6'093'811.48
BETRIEBSERTRAG	5'966'611.04	6'099'073.78
Personalaufwand	-5'294'039.09	-5'117'828.27
Sachaufwand	-283'518.34	-304'122.12
Unterhaltsaufwand	-267'161.29	-294'995.92
Auslagen Betreute	-20'733.16	-2'402.35
Verwaltung	-67'471.39	-82'413.07
Abschreibungen	-108'416.67	-106'887.35
Verwendung Spenden	0.00	0.00
Direkter Leistungsaufwand	-6'041'339.94	-5'908'649.08
BETRIEBSERGEBNIS	-74'728.90	190'424.70
Finanzertrag	0.00	0.00
Finanzaufwand	-3'156.50	-527.30
Finanzergebnis	-3'156.50	-527.30
ERGEBNIS VOR FONDSVERÄNDERUNG	-77'885.40	189'897.40
Zuweisung (-)/Entnahme (+) zweckgebundene Fonds	-2'982.15	-5'262.30
Zuweisung (-)/Entnahme (+) Schwankungsfonds Vorjahre	75'229.10	0.00
Zuweisung (-)/Entnahme (+) Schwankungsfonds	5'638.45	-184'635.10
	0.00	0.00

BERICHT DER REVISIONSSTELLE AN DEN STIFTUNGSRAT DER STIFTUNG ILGENHALDE

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Stiftung ILGENHALDE, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang, für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unter Berücksichtigung der IVSE-Richtlinien und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

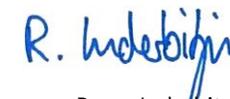
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 12. März 2021
BDO AG



Andreas Blattmann

Leitender Revisor
Zugelassener
Revisionsexperte



ppa. Remo Indebitzin

Zugelassener
Revisionsexperte

TRÄGERSCHAFT

Der Stiftungszweck besteht in der Betreuung geistig und mehrfach behinderter Menschen auf der Grundlage des christlichen Glaubens. Zu diesem Zweck betreibt die Stiftung die ILGENHALDE Schule | Internat | Therapie für Kinder mit Behinderungen in Fehraltorf sowie zwei Erwachseneninstitutionen für Wohnen und Tagesstruktur, den ILGENPARK in Ramsen und das ILGENMOOS in Effretikon. Die Stiftung verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfzwecke.

STIFTUNG ILGENHALDE

Russikerstrasse 64, 8320 Fehraltorf, Telefon 044 954 95 21
PostFinance CH37 0900 0000 8004 3746 6
PC-Konto 80-43746-6
www.stiftungilgenhalde.ch

STIFTUNGSRAT

Präsidentin: Dr. Christiane Roth, Gockhausen ZH

Vizepräsidentin: Andrée Meier-Abt, Beckenried

Quästor: Heini Heller, lic. oec. HSG, Saland

- Sonja Anderegg, Bereichsleiterin Integration Altra SH, Uhwiesen
- Stefan Arnold, Leiter Behindertenseelsorge, Winterthur
- Albin Bannwart, dipl. Organisator, Pfäffikon ZH
- Luk De Crom, Leiter Pflegedienst Kinder-Reha Schweiz, Urdorf
- Max Elmiger, Caritasdirektor, Bülach
- Andreas Galli, dipl. Architekt HTL ETH SIA BSA, Meilen
- Johann-Christoph Rudin, lic. iur., Rechtsanwalt, Wil SG
- Dr. Ines Schlienger, Sonderpädagogin/Psychologin FSP, Zürich
- Roman Sonderegger, CEO Helsana, Luzern

Geschäftsleiter: Marco Camus

Aufsichtsbehörde: BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS)

Revisionsstelle: BDO AG, 8031 Zürich

ILGENHALDE

Schule, Internat und Therapie für Kinder und Jugendliche von 4 bis 18 Jahren mit geistiger und mehrfacher Behinderung
Russikerstrasse 64, 8320 Fehraltorf
Telefon 044 954 95 95
PostFinance CH69 0900 0000 8400 5450 3
PC-Konto 84-5450-3
info@ilgenhalde.ch
www.ilgenhalde.ch

Leitung:

- Irena Giacometti, Bereichsleitung Therapie
- Nadia Staffelbach, Co-Bereichsleitung Wohnen
- Christina Staub, Bereichsleitung Schule
- Jeannette Zollinger, Co-Bereichsleitung Wohnen

Angebot:

- Schule: 72 Plätze, 13 Klassen (inkl. TWSG)
- Internat: 52 Plätze, 9 Wohngruppen (inkl. TWSG)
- Therapie: Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie
- TWSG = Therapeutische Wohnschulgruppe: 8 Plätze

Finanzierung:

- Beiträge Schulgemeinden
- Individualbeiträge Invalidenversicherung
- Kantonale Beiträge gemäss Leistungsvereinbarung und IVSE
- Spenden

Aufsichtsbehörden:

- Volksschulamt Zürich
- Fachstelle für Schulbeurteilung
- IV (für medizinische Therapien)

IVSE-anerkannt

ILGENPARK

Wohnen und Tagesstruktur für erwachsene Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung
Petersburg 56, 8262 Ramsen
Telefon 052 742 89 89
PostFinance CH30 0900 0000 8200 1170 7
PC-Konto 82-1170-7
info@ilgenpark.ch
www.ilgenpark.ch

Leitung:

- Marc Bollinger, Bereichsleitung Wohnen
- Stephan Hölzle, Bereichsleitung Tagesstruktur

Angebot:

- 35 Wohnplätze
- 35 Tagesstrukturplätze
- Physiotherapie

Finanzierung:

- Versorgerbeitrag
- Kantonale Beiträge gemäss Leistungsvereinbarung und IVSE
- Spenden
- Restdefizit Stiftung ILGENHALDE

Aufsichtsbehörde:

- Departement des Innern des Kantons Schaffhausen

IVSE-anerkannt



Von der ZEWo als gemeinnützig anerkannt

ILGENMOOS

Wohnen und Tagesstruktur für erwachsene Menschen
mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Bachwies 6, 8307 Effretikon

Telefon 052 355 14 44

PostFinance CH36 0900 0000 8005 2876 1

PC-Konto 80-52876-1

info@ilgenmoos.ch

www.ilgenmoos.ch

Leitung:

- Albrecht Hörle, Bereichsleitung Wohnen
- Michael Sieber, Bereichsleiter Tagesstruktur

Angebot:

- 30 Wohnplätze
- 33 Tagesstrukturplätze
- Physiotherapie

Finanzierung:

- Versorgerbeitrag
- Kantonale Beiträge gemäss Leistungsvereinbarung
und IVSE
- Spenden
- Restdefizit Stiftung ILGENHALDE

Aufsichtsbehörden:

- Direktion für Soziales und Sicherheit
des Kantons Zürich

IVSE-anerkannt

Gestaltung: Konzentrat, www.konzentrat.ch

Bilder: Reto Schlatter, www.retoschlatter.ch





Stiftung ILGENHALDE

Russikerstrasse 64, 8320 Fehraltorf, Telefon 044 954 95 21
info@ilgenhalde.ch, www.stiftungilgenhalde.ch

STIFTUNG 
ILGENHALDE